JUGEND FÜR CHRISTUS

Einführung in Rock Solid

HERZLICH WILLKOMMEN BEI ROCK SOLID!

Rock Solid bedeutet so viel wie „Fester Fels“ oder „Festes Fundament“. Jugendliche sollen durch diese Arbeit Gottes Liebe für sie entdecken und ein darauf basierendes, festes Fundament für ihr Leben bekommen.

Rock Solid ist ein evangelisttisches, wöchentliches Jugendprogramm für die Arbeit mit 11-14 jährigen. Es hilft der Gemeinde, sowohl Kirchennahe als auch Außenstehende Teens zu erreichen. Jeder Club Abend ist um ein Thema herum aufgebaut. Von den Spielen über den kreativen Input, Kleingruppen-Aktionen bis zur Schluss-Aktion zieht sich ein roter Faden durch. Obwohl die Programme detailliert ausgearbeitet sind, bleibt genügend Raum für deine eigenen Ideen.

Worum geht's bei Rock Solid?

Rock Solid - ist verantwortliche Evangelisation unter nichtkirchlichen 11 - 14 Jährigen

Rock Solid - zeigt worum es im Evangelium geht
Rock Solid - erklärt das Evangelium
Rock Solid - schafft Möglichkeiten, auf die Botschaft des Evangeliums zu reagieren
Rock Solid - hilft als Jünger Jesu zu leben
Rock Solid - ist praktische Umsetzung des Evangeliums

Die ersten Rock Solid Clubs starteten 1988 in Neuseeland und sind inzwischen über die ganze Welt verbreitet. In England, den Niederlanden und anderen europäischen Ländern gibt es mittlerweile hunderte Rock Solid Clubs. In Deutschland besteht Rock Solid seit fast zwanzig Jahren.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE VON ROCK SOLID

Spaß und Begeisterung

Bei Rock Solid geht es rund! Denn wer Spaß hat, sich wohl fühlt und etwas erlebt, kommt gerne und regelmäßig zu den Treffen und ist eher bereit sich darauf einzulassen. Das Programm ist abwechslungsreich, voller Bewegung, kreativ und überraschend. Neben den regelmäßigen Stundenentwürfen enthält das Programm immer wieder Specials und Fun-Nights, Aktionen draußen in der Stadt oder im Wald.

Beziehungen

Beziehungen sind das A und O für eine gute persönliche Entwicklung. Nicht nur zwischen den Teens wollen wir Freundschaften fördern. Die jungen Leute haben die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter kennen zu lernen, zu erfahren, wer sie sind und wie sie leben. Mitarbeiter sollen Vorbilder und zu einem gewissen Maß Freunde sein, die zuhören und helfen. Dazu ist es nötig, die Teens zu kennen. Lerne früh alle Namen und bemühe dich zu wissen, was bei jedem grad los ist.

Impulse fürs Leben

Die Themen von Rock Solid kommen aus dem Leben der Teens. Egal ob es um „Musik", „Vertrauen", „Freundschaft" oder „Selbstbewusstsein" geht: wir möchten durch die Programme informieren und mit den Teens darüber reden. Sie sollen ein Fundament bekommen, aufgrund dessen sie gute Entscheidungen treffen können.

Evangelium

Evangelium bedeutet Gute Nachricht. Diese besteht darin, dass Jesus es uns ermöglicht hat zu Gott, dem Schöpfer des Universums, eine persönliche Beziehung zu haben. Die gute Nachricht ist auch, dass dieser wunderbare Gott Interesse an unserem, an deinem und meinem Leben hat. Der Kern der Rock Solid Arbeit ist es, genau das den jungen Menschen zu vermitteln. Schön wäre es, wenn das auch die treibende Kraft für jeden Mitarbeiter ist. Dazu bietet jeder Club Elemente, anhand derer die Mitarbeiter mit der Bibel, durch persönliche Erfahrungen und kreative Mittel das Evangelium lebensnah verkündigen können.

.

DIE WELT DER TEENS

Junge Menschen werden heute gezwungen schneller erwachsen zu werden, früher mehr Entscheidungen zu treffen und dabei mehr und mehr Optionen zu berücksichtigen. Kein Wunder, dass sie sich oft schon wie Erwachsene kleiden und verhalten, obwohl sie tatsächlich noch weit davon entfernt sind. Im Alter von 11 bis 14 sind sie in einer schwierigen Phase der persönlichen Entwicklung. Alles verändert sich: Körperlich, geistig, sozial, emotional und geistlich. Hinzu kommen viele, die Ansprüche an die Teens haben: Freunde, Social Media, Eltern, Schule und sogar die Kirche. Alle wollen etwas von ihnen oder geben irgendetwas vor, dem sie entsprechen müssen.

Das Verhalten der jungen Leute wird oft als rebellisch und ungezogen empfunden. Das fordert uns als Mitarbeiter heraus, einen wertschätzenden Umgang zu entwickeln. Schließlich wollen wir, dass sie gerne zu uns kommen und sich auf uns, und das was wir zu sagen haben, einlassen. Wir wollen kurz die einzelnen Entwicklungsbereiche und „Problemzonen" betrachten und sehen, wie wir dem als Mitarbeiter begegnen können.

Mädchen

Entwickeln sich etwas schneller bzw. früher als Jungs. Die Pubertät setzt ein bis zwei Jahre früher ein. Sie bauen gute Freundschaften, brauchen nicht so sehr die Gruppe, sondern ziehen sich auch gerne mal zurück, alleine oder mit der besten Freundin.

Jungs

Haben eher ein Bedürfnis nach einer Gruppe (z.B. Clique oder Fußballmannschaft). Abenteuer und Action sind wichtig. Dazu kommt ein wachsendes Geltungsbedürfnis, sie wollen durch „tolle Leistungen" aus der Masse hervortreten.

Die Körperliche Entwicklung

„Hilfe! Alles wächst und verändert sich an mir: Haare, Erhebungen an bestimmten Stellen, Pickel, Stimme. Wie peinlich!". So offensichtlich wie jetzt sind die körperlichen Veränderungen wohl nie wieder. Zusammen mit der Entwicklung und Entdeckung des eigenen Körpers kommt die Erkenntnis, dass das andere Geschlecht doch nicht so doof ist, wie man bisher immer dachte. Man möchte nicht abnormal sein, sondern dazu gehören. Stars und Idole mit scheinbar perfektem Äußeren spielen eine große Rolle.

Was tun?

- Akzeptiere und wertschätze die Teens, auch die „Außenseiter".
- Zeige den Teens, dass sie in Ordnung sind, so wie sie sind.
- Sei geduldig, nimm sie ernst und behandle sie normal, auch wenn sie sich nicht normal verhalten.
- Sei als Mitarbeiter echt, versuche dich nicht zu verstellen.

Die geistige Entwicklung

Teens fangen an logisch zu denken und ihr Gehirn zu „benutzen". Abstrakte Gedanken und Konzepte gehören mittlerweile ebenso dazu, wie das Empfinden für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit. Sie haben Fragen und die Antworten, die sie dazu bekommen, werden in Frage gestellt. Es wird langsam deutlich, wer besser und wer schlechter mit dem Schulsystem zurecht kommt. Rollen, die auch dadurch zugesprochen werden, werden langsam angenommen und ausgefüllt.

Was tun?

- Schaffe eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen.
- Akzeptiere vor allem die Person hinter der Meinung, ohne zu verurteilen.
- Biete Möglichkeiten für faire und sachliche Diskussionen.
- Fördere Meinungsbildung, nicht das Nachplappern von Meinungen.

Die soziale Entwicklung

An neuen/weiterführenden Schulen lernt man viele neue Leute kennen. Freunde zu haben und dazugehören ist absolut wichtig. Dafür tut man viel: Man passt seinen Klamotten- und Musikstil an und auch die eigenen Einstellungen. Ausgeschlossen zu sein ist das schlimmste, was passieren kann. Während sich Teens in einer Gruppe absolut sicher fühlen, können sie sehr grausam zu denen sein, die nicht dazugehören, Stichwort Mobbing. Auch die Beziehung zu den Eltern wird neu definiert. Man wird selbständiger und löst sich von den spielverderberischen und uncoolen Eltern.

Was tun?

- Behandle die Leute als Teens aber denk daran, dass noch viel Kind in ihnen stecken kann.
- Gib ihnen Möglichkeiten, sich selber und ihre Stärken, zu entdecken.
- Vertrau ihnen und gib ihnen Aufgaben und Verantwortung...

Emotionale Entwicklung

Teens durchlaufen eine Phase, die mit „Können und Versagen" überschrieben werden könnte. Sie möchten herausbekommen, worin sie gut sind und ob sie liebenswert sind. Versagen beim Ausprobieren ist nicht so angenehm, vor allem, wenn es in der Öffentlichkeit passiert. Stimmungsschwankungen sind an der Tagesordnung. Zum einen hormonbedingt, zum anderen aber auch, weil man feststellt, dass man in einer Sache vielleicht doch nicht so gut ist. Verliebtsein und Liebeskummer können natürlich auch dazu gehören.

Was tun?

Mache ihnen klar, dass der Glaube nicht von Gefühlen abhängig ist.
Bringe unsichere Leute nicht in peinliche Situationen.
Zeig Verständnis für ihre Gefühle.
Reagiere nicht panisch sondern sei gelassen.
Spiele nie mit Gefühlen.
Sei konsequent und fordere ein gewisses Maß an Disziplin ohne tyrannisch zu sein

Geistliche Entwicklung

Je nachdem mit welchen Teens du arbeitest, solltest du mehr oder weniger Erfahrungen und Wissen bezüglich Gott, die Bibel, Gemeinde etc. erwarten. Auch Glaube an sich, egal an was, wird vermutlich nicht das vorrangige Thema sein. Trotzdem kann man eine Offenheit dafür feststellen. Besonders, wenn Leute (Mitarbeiter) aus dem eigenen Leben erzählen, wird in der Regel mit Spannung zugehört und nachgefragt. Entscheidungen die Teens treffen, können lang anhaltende Wirkung haben - oder auch schnell wieder geändert werden. Wichtig ist, dass die Teens Christen erleben, die Nachfolger Jesu sind und leben was sie glauben. Vertraue auf Gott, dass er handelt!

Was tun?

- -Achte auf dein eigenes (Glaubens-) Leben und sei ein geistliches Vorbild
- -Bete regelmäßig für die Teens
- -Vermittle das Evangelium ohne Fachbegriffe und „komische" Worte zu benutzen.
- -Dränge sie nie zu etwas, sie müssen die Möglichkeit zur freien Entscheidung haben.
- -Versichere ihnen, dass Gott sie liebt und ernst nimmt.
- -Glaube daran, dass Gott in ihrem Leben wirkt und:
  rechne damit, dass Gott dich dazu gebrauchen will.

DER AUFBAU DER PROGRAMME

Was steckt dahinter?

Jedes Gruppentreffen unterliegt einer gewissen Dynamik, die entsteht, wenn junge Leute zusammenkommen. Das ist klasse und manchmal anstrengend! Die Kunst dabei ist es nun als Mitarbeiter diese Dynamik zu kontrollieren und produktiv zu nutzen. Manchmal klappt das besser, manchmal nicht so gut. Bei jedem Treffen ist das ein wenig anders. Wir möchten durch den Aufbau der Programme versuchen dies bestmöglich zu unterstützen. Als Bild für den Aufbau eignet sich ein Trichter ganz gut. Er ist in vier Phasen aufgeteilt:

Phase 1 – Raum zum Ankommen

Es gibt Raum für alle zum Ankommen, egal aus welcher Situation: Stress daheim, vom Fußballspielen, direkt aus der Schule etc... Energiegeladene Spiele und Aktionen, die noch nicht so viel Konzentration voraussetzen, aber viel Spaß und gute Stimmung machen, sind hier angebracht.

Phase 2 - Ausrichtung auf das Thema

Etwas später wird es langsam zielgerichteter & konzentrierter. Hier geht es schon mehr Richtung Thema, natürlich mit Spielen und Aktionen.

Phase 3 – Konzentration fürs Thema

Am Zentrum, dem Kern der Sache, angekommen, wird das Thema auf kreative Weise in den Fokus genommen. In dieser Phase ist die höchste Konzentration und Aufmerksamkeit von den Teens gefordert.

Phase 4 – Schlussknaller

Das Treffen endet wieder mit einer schwungvollen Aktion,
ähnlich dem Schlussknaller eines Feuerwerks.

DIE EINZELNEN PROGRAMMELEMENTE

Was ist drin?

Die erste Seite jedes Programms gibt den Mitarbeitern einen Überblick über die Einheit. Darin sind das Thema, der Schlüsselvers aus der Bibel zum Thema und das Ziel der Einheit beschrieben. Außerdem gibt es folgende Abschnitte:

EINLEITUNG

Die Einleitung stellt euch Mitarbeitern das Thema vor und gibt Hinweise zu wichtigen Punkten, Raumgestaltung, weitere Quellen etc.

INHALT

Diese Übersicht zeigt auf einen Blick alle Elemente:

Inhalt: Um was für ein Element es sich handelt

Titel: Name im Programm

Zeit: Ungefähre Dauer

Material: Was dafür benötigt wird

GEBET

Gott ist derjenige, der handelt. Betet als Mitarbeiter vor jedem Programm zusammen!

Das eigentliche Programm startet in der Regel auf der zweiten Seite.

Unsere Empfehlung ist, dass ihr jedes Programm als eine Kiste voller Möglichkeiten anseht und euch die Elemente aussucht, die zu euch und den Teens passen. Beachtet bei der Auswahl die vier Phasen . Ein Programm sollte alle Phasen abdecken.

* Elemente, mit * gekennzeichnet, sind für mehr Tiefgang gedacht. Ob das für eure Gruppe passt könnt ihr am besten selbst abschätzen.

Die Zeitangaben sind zu eurer groben Planung. Fühlt euch aber nicht daran gebunden: Wenn ein Spiel Spaß macht, lasst es länger laufen. Das gilt auch umgekehrt, zieht nichts unnötig in die Länge.

SPIEL 1

Spiele in jeglicher Form: Mannschaftsspiele, Up-Front Spiele (bei denen ein oder zwei Personen vorne etwas machen müssen), Jeder-gegen-Jeden, Spiele bei denen es ums gewinnen geht, Spiele bei denen es um Spaß geht, Spiele um Themen einzuleiten oder zu bearbeiten. (Phase 1, Phase 2 und Phase 4)

START

Der „Start" markiert den offiziellen Beginn. Hier erfolgt die Begrüßung, es gibt Infos zum heutigen Thema, Ankündigungen von Ausflügen, Nennung von Geburtstagskindern etc. Natürlich nicht einfach so, meist sind die Infos an ein Spiel oder eine Aktion angehängt. (Phase 1)

THEMA 1

Alles, was direkt mit dem Thema zu tun hat, sei es die spielerische Hinführung, eine Aktion oder ein Input, wird mit „Thema" überschrieben. (Phase 2 und Phase 3)

CHAT

In den Chats sind die Teens aufgefordert miteinander ins Gespräch zu kommen und sich aktiv mit dem Thema auseinander zu setzen. Mal in kleinen Gruppen, mal in der großen Runde, mal zu zweit. Das Programm bietet dazu die entsprechende Anleitung in Form von Fragebögen, Diskussionsanregungen und sonstigen Aufgaben. (Phase 2 und Phase 3)

DO IT 1

Bei den Do It Aktionen geht es darum, Gehörtes und Besprochenes umzusetzen oder auch Vorkenntnisse anzuwenden. Die praktischen Anregungen gibt es in verschiedenen Formen: für die Gruppe, für den Einzelnen, jetzt gleich, zuhause, die Woche über usw. (Phase 2 und Phase 3)

TO GO

To Go kommt am Ende jedes Programms. Um den Teens bei allen Aktionen und turbulenten Spielen das Wichtigste des Treffens ins Gedächtnis zu rufen, fassen wir die wichtigsten Punkte kurz zusammen. Schließlich sollen sie etwas mitnehmen. (Phase 4)

MEDIA 1

Medien, die helfen, das Thema zu veranschaulichen (Filmclips, Sketche, Musik, Bilder, Präsentationen...) werden unter „Media" aufgeführt.

EXTRA

Unter Extra findet ihr leckere Rezepte, zusätzliche Arbeitsblätter, Kopiervorlagen und sonstige Hilfen.

ROCK SOLID LEITEN

Vorbereitung

Gott ist derjenige, der handelt. Betet deshalb für eure Teens und füreinander. Am besten vor und nach den Treffen. Jeder Mitarbeiter sollte einige Tage vorher wissen, für welche Teile des Programms er verantwortlich sein wird, damit er genug Zeit zur persönlichen Vorbereitung hat. Das beinhaltet auch die persönliche Beziehung zu Gott. Achte darauf, dass deine Beziehung zu Ihm in Ordnung ist. Tu was du sagst und lebe, wie du es vorgibst zu tun.

Das Team

Ihr habt ein gemeinsames Ziel: Jungen Menschen das Evangelium näher zu bringen. Achtet als Team aufeinander. Bezieht alle in Entscheidungen mit ein und stellt sicher, dass Informationen jeden erreichen. Lernt euch gut kennen, seid füreinander da und verbringt auch außerhalb von Rock Solid hin und wieder Zeit miteinander. Beim Eis essen, Basketball spielen, Grillen...

Unterstützt besonders die jungen Mitarbeiter bei ihrer geistlichen und persönlichen Entwicklung. Leitet sie an, und gebt ihnen die Möglichkeit für Schulungen.

Mitarbeiter gewinnen

Braucht ihr noch Mitarbeiter? Vielleicht habt ihr Leute im Kopf, die alle aus verschiedenen Gründen nicht mitarbeiten können:

- Erfahrene Leute: Sie haben viel zu tun und wenig Zeit.
- Junge Leute: Sie haben viel Energie, aber noch wenig Erfahrung und Kompetenzen.
- Ganz andere Leute, die sich aber überhaupt noch nicht mit dem Thema Teenagerarbeit auseinandergesetzt haben z.B. Eltern: Sie haben bisher weder an Mitarbeit gedacht noch Ideen für Mitarbeit.

Rock Solid möchte nicht zuletzt Motivation und Ermutigung sein, sich mit der Altersgruppe 11 bis 14 auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß lassen sich Leute eher gewinnen, wenn sie wissen, dass sie weder stundenlang vorbereiten, noch sich die Themen und Ideen selbst ausdenken müssen. Mit den vorgearbeiteten Programmentwürfe möchten wir genau das anbieten: Gute Themen, gut aufbereitet. Durch den modularen Aufbau von Rock Solid können sie mit kleinen Häppchen anfangen, z.B. ein Spiel. Dazu müssen die Leute natürlich von der Rock Solid Arbeit erfahren. Informiert darüber in der Gemeinde, in Einzelgesprächen, im Mitarbeiterkreis und im Gottesdienst.

Disziplin bei Teens: Wie und wozu?

Disziplin in der Gruppe ist ein wichtiges Thema bei der Arbeit mit Teens. Ohne geht es nicht - aber sie muss gut umgesetzt werden. Teens können unberechenbar, unbeständig und irrational handeln. Klare Rahmenbedingungen vorzugeben und die Einhaltung zu überwachen, hat deshalb mehrere gute Gründe: Für den flüssigen Ablauf des Programms, für die Teens, die aufmerksam teilnehmen wollen oder für die Teens, die Disziplin lernen müssen. Hab als Mitarbeiter keine Angst davor, Regeln durchzusetzen und auch mal durchzugreifen: Junge Leute schätzen Fairness, klare Standards und Grenzen.

Wie?:

Disziplin ist etwas Positives. Es geht dabei nicht darum möglichst viele Strafen auszusprechen.
Drohe keine Strafe an, die du nicht wahrmachen kannst.
Immer gelassen bleiben, nie überreagieren.
Nicht brüllen, aber bestimmt reden.
Setze klare Regeln und zeige, dass du dich daran hältst.
Sei berechenbar: hart, aber fair.
Niemanden vor der Gruppe bloßstellen, indem man ihn „ausschimpft". Bei Bedarf Gespräche unter vier Augen führen.
Bedanke dich für gutes Verhalten.

Los geht's: Die Teens kommen

Am Abend selber treffen sich die Mitarbeiter früher um zu beten, den Raum vorzubereiten und das Programm nochmals durchzugehen. Jeder muss den Programmablauf kennen und wissen, was er wann tun soll. Vergesst das nötige Material nicht!

Wenn die Teens ankommen:

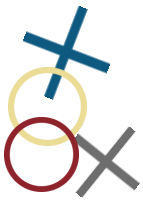
- Alle Vorbereitungen sollten erledigt sein, bevor der erste Teenie den Raum betritt.
- Begrüßt jeden Teilnehmer persönlich. „Schön, dass du da bist!"
- Achtet auf eine gute, lockere Stimmung, das beeinflusst die Atmosphäre für das ganze Treffen (flotte Musik im Hintergrund kann dabei helfen)
- Wenn ihr wollt könnt ihr eine Anwesenheitsliste führen und einen Preis für die regelmäßigsten Besucher des Jahres ausrufen.

Wie leitet man Spiele?

Anscheinend eine ganz einfache Sache, aber in der Praxis bricht doch manchmal das Chaos aus. Der Mitarbeiter, der das Spiel anleitet muss als erstes die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Beginne ein Spiel niemals mit den Worten: „Wir machen jetzt ein dufte Spiel". Gestalte es interessant, fordere die Großmäuler der Gruppe heraus, baue Spannung auf: „Wer denkt zu den Stärksten hier zu gehören, soll zu mir kommen, ihr wählt euer Team". „Für die nächste Aktion braucht ihr Mut, Schnelligkeit und Wissen". „Wer von euch kann mit einem Laserschwert umgehen?". „Ihr werdet jetzt ein architektonisches Meisterwerk aufbauen – und die anderen werden versuchen, das zu verhindern".

Tipps:

Nur ein Mitarbeiter erklärt, die anderen sorgen für Ruhe.
Bevor man ein Spiel erklärt, muss man es selber genau kennen, nicht nur denken es zu kennen.
Laut und deutlich sprechen
Einfache und klare Erklärungen, nicht alle Eventualitäten nennen.



Erkläre:

Was ist das Ziel des Spiels, was muss man tun um zu gewinnen.
Was darf man dazu tun und was nicht (Regeln).
Nenne die Konsequenzen für Regelbrecher.
Material erst nach der Erklärung ausgeben, dann wenn es losgeht.
Achtet auf die Sicherheit bei den Spielen.
Diskutiert nicht über getroffene Entscheidungen der Schiedsrichter, außer sie ist offensichtlich total daneben.
Mitarbeiter spielen mit, soweit möglich.
Sagt am Ende, wer gewonnen hat.

Wie leitet man Gesprächsgruppen?

Gesprächsgruppen (die „Chat" – Elemente) fördern die aktive Auseinandersetzung mit den Themen. Bei allen Gesprächselementen ist deshalb wichtig, dass jeder ins Gespräch eingebunden ist und zu Wort kommt. Das Material bietet verschiedene Gesprächseinstiege und Hilfen an: Fragebögen, Gruppenaufgaben, Fragen zur Diskussion (auch in Quizform) usw.

Tipps zur Gesprächsgruppenleitung:

Schaffe eine offene, faire und ermutigende Atmosphäre.
Leite Gespräche wie ein Moderator: Möglichst neutral.
Stelle W-Fragen, offene Fragen. Z.B. „Was haltet ihr davon?", „Wie würdet ihr reagieren"?
Nimm die Aussagen ernst, wenn sie ernst gemeint sind.
Bedankt euch für jeden Beitrag mit „ok", oder „danke".
Ermutige auch die Stilleren „sanft" zum teilnehmen.
Achte darauf, dass niemand wegen einer (ernst gemeinten) Äußerung ausgelacht oder verurteilt wird.

Am Ende eines Treffens

Ladet jeden beim persönlichen Verabschieden wieder fürs nächste Mal ein. Sagt ihnen, dass sie ihre Kumpels mitbringen dürfen.
Für das Mitarbeiterteam empfehle ich nach dem Programm einen kurzen Austausch und Gebet.

SCHLUSSWORT

Das folgende Material ist in den Jahren 2011—2014 entstanden.

Wir glauben daran, dass die Themen heute aber noch aktuell sind. Deshalb wurde das Programm überarbeitet und erstrahlt jetzt in neuem Design!

Jugend für Christus stellt das Material kostenlos zur Verfügung.

Wir hoffen, dass es vielen Mitarbeiter in der christlichen Jugendarbeit eine Hilfe bietet.

Vielleicht hast du auch Lust darauf bekommen einen neue Rock Solid Club zu gründen?

Bei Fragen oder Anregung könnt ihr natürlich jederzeit Kontakt mit uns aufnehmen.

Jugend für Christus e.V.

Am Klingenteich 16

64367 Mühltal

Phone: 06151 141090

JUGEND FÜR CHRISTUS